

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 49

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stunde durch Gebärden und Schreien erklärt hatte, um was es sich handle, ließ dieser sich dazu bewegen, die Polizei im Nebengebäude zu benachrichtigen. Mit dem Schreckensruf „Diebe“ stürzte der Pförtner in das Wachtlokal, wo die diensthabende Mannschaft soeben einem eifrigen Kartenspiel oblag. „Klopfen Sie gefälligst an, wenn Sie wieder hier hereinkommen,“ bedeutete ihm einer der Polizisten, der gerade einige gute Krümpfe in der Hand hielt, „im Uebrigen, setzen Sie sich“. Der Pförtner, der wie alle Tauben, der Meinung war, man habe ihn nicht verstanden und das Surchtbare des Dramas im Nebenhaus gar nicht erkannt, zögerte nicht, seine Erzählung aufgeregt zu wiederholen. „Schon gut,“ schrie man ihm ins Ohr, „lassen Sie den Kerl nur ein wenig zappeln, dann wird er mürbe!“ Nachdem nun aber doch nach einiger Zeit das Spiel unter dröhnendem Gallo zu Ende gegangen war, bewaffnete sich der Polizist Nr. 413 mit Säbel und Notizbuch und forderte den inzwischen eingeschlafenen Pförtner auf, mit-

und vorauszugehen. Am Orte der Tat hatte sich inzwischen eine Menge Leute aus allen Schichten des Volkes angesammelt.

Ein Dienstmädchen aus dem Hinterhaus wollte den Einbrecher beten gehört haben, während der Herr, in dessen Wohnung sich der Dieb notgedrungen aufhielt, schon zweimal das Krachen eines Kessels vernommen hatte. Ruhe! gebot nun der Mann des Gesetzes Nr. 413 und schloß beherzt, wie es seine Pflicht war, die Türe auf. „Treten Sie hervor,“ rief er den Dieb an, der inzwischen aus Langeweile und aus Interesse, was ihm bevorstehe, das Strafgesetzbuch aus der Zimmer-Bibliothek hervorgeholt hatte und darin blätterte. „Franz Müller,“ stellte sich dieser höflich und bescheiden vor. „Ungehemmt, Polizist Maier, Dienstnummer 413,“ sagte der Polizist erfreut und angenehm berührt von der Lautseligkeit des gut gekleideten Diebes. „Sie haben sich natürlich nur geirrt in der Wohnung, mein Herr, oder wollten Sie hier wirklich etwas mitnehmen? Nein,“ fuhr er fort, ohne

eine Antwort abzuwarten, „und wenn Sie es wirklich wollten, zeigten Sie hier durch das Studieren des Gesetzbuches, daß Sie ernstlich gewillt sind, ein anderer Mensch zu werden. Wir müssen diesem Herrn Gelegenheit geben, ein neues Leben zu beginnen, wandte sich der Polizist zu den Umstehenden, noch wohnt ein goldener Kern in ihm. Und Sie, Herr Müller, ziehen Sie in Frieden und werden Sie ein nützliches Glied der menschlichen Gesellschaft.“ Der Einbrecher war nicht dümmer als No. 413, verbeugte sich als ein Mann von Welt nach allen Seiten, fühlte, ob die goldenen Schmuckstücke, die er in der Tat bei sich hatte, alle noch da waren und schritt hinaus durch die von den Worten des Polizisten gerührt dastehende Menge.

Das Dienstmädchen ging an seinen Herd zurück, die Holzhacker an ihre Arbeit und der Polizist zu seinem unterbrochenen Kartenspiel. Nur die alte Wäschrin blieb noch eine Weile stehen und schüttelte den Kopf. Bard.

011010

Hotels Theater Konzerte Cafés

Vegetarisches Restaurant

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entspr.
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolate zu
jeder Tageszeit. 1889 Inh.: A. HILTL

Restaurant zum Sternen, Albisrieden.

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. — Gartenwirtschaft. — Prima Rauchfleisch. — Bauernschüblinge. — Selbstgeräucherter Speck. Gute Landweine und Löwenbräu-Bier. Prima süßes Most.

Höfl. empfiehlt sich

AUGUST FREY.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse
Spezialauschank: Prima Rheinfelder-Feldschlösschenbier, Original Münchner und Wiener Küche

Täglich Konzert 1812 Erstklassiges Orchester

Höfli Restaurant THALWIL

Spezialität:
Qualitäts-Landweine
1792 Frau Louise Locher.

Mühlealden • Höngg

Schöne Tanz- und Gesellschaftssäle, Kegelbahn. Reichhaltige Speisekarte. Spezialität: Bauernspeck u. Schinken. Reale Weine. Hürliemannbier. Treichler-Steinmann. 1527

Restaurant „Krokodil“

Langstr., Zürich 4
Neu renoviertes Lokal
ff. Hürliemann-Bier
hell und dunkel

Guter Mittagstisch
zu mässigen Preisen

Je Sonntags u. Donnerstags
KONZERT

Es empfiehlt sich höflichst
Der neue Wirt

H. MOESLE

Langjähr. Küchenchef i. Restaurant
du Nord und St-Annahof. 1602

Restaurant St. Gotthard

Zürich-Enge
Der bekannte Edi Hug

Neuheit!



Die Heilos-Thermos-Flasche behält ihre Temperatur während 24 Stunden bei heissen oder kalten Flüssigkeiten bei Unentbehrlich für Familien, Touristen, Post-, Bundesbahnen-, Trambahn- und Fabrikangestellte und Reisende. Kataloggratis. 1/8 Ltr.-Fl. Fr. 4.-, 1/4 Ltr.-Fl. Fr. 5.50, 1/2 Ltr.-Fl. Fr. 7.-, 3/4 Ltr.-Fl. Fr. 9.-, 1 Ltr.-Fl. Fr. 12.-. Louis Ischy, Payerne, Reparatur-Werkstätten mit elektr. Kraft.

Löwen- u. Bärenzwinger

nach Hagenbedischer Art, zwei Löwen frei auf drei Meier Distanz über einem Wassergraben zu sehen, unter Soldebildchen, sowie fünf schöne Panther, Niesebär, 8 Jahre alt, in geräumigem Bärenzwinger, und Wolf, Schafal, Adler, Geier, Apen.

Menagerie Eggenschwiler, Milchbuck-Zürich

BASEL

„Zum Greifen“ Greifengasse

Basel

Altrenommiertes Bierlokal

„Prima Küche | Grosse Räume für Vereine und Familienfeste | Gute Weine
52 Bestzer: EMIL HUG

BERN

„BUBENBERG“

Grd. Café-Restaurant & Hotel-Garni

Beim Bahnhof — Telephon 535

1710

Inh.: MITTLER-STRAUB

Besuchen Sie in BERN die Crèmerie und Restaurant

Münzgraben
vis-à-vis Bellevue-Palais

1789

LUZERN

ROSENGARTEN

••• Damen-Kapelle •••

Täglich 2 Konzerte

Restaurant Eintracht

Grosses Konzert-Lokal

1699

Fertige Speisen zu bürgerlichen Preisen

Drucksachen aller Art

liefert rasch und billig

Buchdruckerei Jean Frey, Zürich

Einzelnummern des „Nebelspalter“ zu 30 Cts.

in Buchhandlungen, Kiosks und bei den Strassenverkäufern zu beziehen!